

Erfahrungsbericht Auslandssemester Guadalajara WS 2019/20

Auch wenn mich viele andere Universitäten und Länder sehr gereizt haben, entschied ich mich letztendlich für ein Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara (UdG), Mexiko und bewarb mich erfolgreich für das ISAP-Stipendium des DAAD. Als Studentin der Regionalstudien zu Lateinamerika hat mich Mexiko wegen seines kulturellen und geschichtlichen Reichtums sehr interessiert.

Wohnungssuche:

Bereits einige Monate vor meiner Abreise habe ich mich um eine Unterkunft gekümmert, da ich mir die Suche vor Ort ersparen wollte. Durch eine Bekannte, die ein Jahr zuvor in Guadalajara studiert hatte, bekam ich einige Kontakte und so fand ich innerhalb einer Woche ein Zimmer in einer Casa compartida, einer WG mit 4 mexikanischen Mitbewohnern. Auch findet man über die Internetseite RoomGo schnell und einfach Zimmer oder in Facebook-Gruppen. Im Normalfall sollte die Monatsmiete zwischen 130-200€ kosten, abhängig von der Lage und Größe des Zimmers bzw. der WG. Guadalajara ist eine „Studentenstadt“, daher ist das Angebot an Unterkünften sehr groß. Wer vor Ort nach einem Zimmer suchen möchte, um sich ein besseres Bild zu machen, muss sich daher keine Sorgen machen etwas passendes zu finden.

Ich kann sehr empfehlen mit Einheimischen zusammen zu wohnen, da man so einen viel authentischeren Alltag mitbekommt, sich intensiver mit der mexikanischen Kultur und Sprache auseinandersetzt und ggf. gute Tipps über das Leben in Guadalajara bekommt.

Ich kann das Viertel Artesanos empfehlen, da es zentral gelegen, aber gleichzeitig ruhiger und nicht so hektisch ist, wie das Zentrum. Wohnungen zwischen der Av. Federalismo und Av. Alcalde sind ebenfalls sehr zentral und beliebte Wohnorte.

Studium:

Ich habe am „Centro Universitario de Ciencias Sociales y Humanidades“ (CUCSH) studiert. Der Unterricht findet momentan auf zwei verschiedenen Uni-Geländen statt. Ein Teil (Geschichte, Literatur, Philosophie, Jura) in der im Zentrum gelegenen Fakultät „La Normal“ und ein anderer Teil (Soziologie, Politikwissenschaften, Soziale Arbeit) an der Fakultät „Belenes“, welcher außerhalb gelegen ist (ca. 30 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln). Dies könnte ggf. bei der Kurswahl und dementsprechend für die Wohnungssuche wichtig sein.

Die Kurse an der UdG können über eine Internetseite, ähnlich wie bei Klips, ausgesucht werden. Der Studienplan muss dann an die Tutor*innen weitergeleitet werden. Meine Tutorin hat sich ca. einen Monat vor Semesterbeginn bei mir über E-Mail und Facebook gemeldet, daher empfehle ich dort in dieser Zeit regelmäßiger reinzuschauen.

In der ersten Uni-Woche fanden einige Willkommensveranstaltungen statt, wir lernten unsere Tutor*innen kennen, wurden über gemeinsame Aktivitäten und reisen des InterCUCSH informiert und bekamen unsere Stundenpläne. Es kann durchaus sein, dass man nicht in die gewünschten Kurse reinkommt, da es eine begrenzte Anzahl an Kursteilnehmer*innen gibt. In der ersten Woche kann dieser aber problemlos angepasst werden.

Ich kann empfehlen zwischen 4-5 Kurse zu belegen, da die Kursleistungen und Abschlussarbeiten gerade zum Ende des Semesters umfangreicher und dementsprechend zeitintensiver werden. Den Unterricht an der UdG empfand ich als sehr „verschult“ ganz anders als an der Universität zu Köln. Die Kurse sind wesentlich kleiner und auch durch die sehr persönliche Beziehung zwischen Dozierenden und Studierenden wirkt der Unterricht interaktiver und praktisch wie Schulunterricht. Ich hatte nicht das Gefühl, dass es einen Lehrplan gibt, an den sich die Dozierenden halten müssen und die Qualität des Unterrichts hing stark von den jeweiligen Lehrkräften ab.

Leben:

Ähnlich wie Köln ist Guadalajara eine „Studentenstadt“ und dazu auch noch die zweitgrößte Stadt Mexikos. Dadurch hat Guadalajara ein interessantes und vielfältiges Angebot an Museen, Events und Ausstellungen, aber auch eine große alternative Jugendszene. Dienstags ist der Eintritt für die meisten Museen frei und auch sonst ist der Eintritt für Student*innen meistens ermässigt. Der alternativen Szene kann man beispielsweise samstags auf dem Tianguis Cultural begegnen oder in den von hauptsächlich Student*innen besuchten Pulquerias (Pulque = fermentiertes alkoholisches Getränk aus dem Saft der Agave, große Empfehlung).

Ebenfalls empfehlenswert ist der Besuch der Feria Internacional del Libro (FIL), die jährlich Ende November, Anfang Dezember in Guadalajara stattfindet. Dort stellen zahlreiche renommierte Autor*innen ihre neusten Bücher vor und es gibt viele sozialkritische und politische Konferenzen und Diskussionen.

Ich habe mich in Guadalajara hauptsächlich mit den Bussen oder dem Fahrrad bewegt. Guadalajara hat ein gut ausgebautes Verkehrsnetz, welches durch die App „Moovit“ abgerufen werden kann. An der UdG können so genannte „Transvales“ gekauft werden, wodurch man nur den halben Preis pro Busfahrt bezahlen muss. Zudem gibt es ein Leihfahrradsystem, „mi bici“, welches für ca. 18€ als Jahresabonnement abgeschlossen werden kann. Da die Busse zu den Stoßzeiten sehr voll sind und eher unregelmässige Abfahrtszeiten haben, kann ich „mi bici“ sehr empfehlen.

Essen:

Die Lebenshaltungskosten halten sich vergleichsweise gering. Saisonales Obst und Gemüse findet man auf den Märkten und in Tiendas für wenig Geld. Auf den Märkten kann man übrigens auch günstiges und vor allem authentisches, traditionelles mexikanisches Essen probieren. Dies sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen, da es ein wichtiger Teil der mexikanischen Kultur ist. Auch auf der Straße oder in Restaurants kann man für unter 4€ essen.

Interessant ist auch die große vegane Szene in Guadalajara. Vor allem rund um die Plaza Expiatorio findet man problemlos vegane Restaurants und Stände mit Tacos, den typischen Tortas Ahogadas, Pozole oder ceviche de soya.

Das Leitungswasser darf in Mexiko nicht getrunken werden, ob man damit kochen möchte muss jede*r selbst entscheiden.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass Mexiko ein wunderschönes Land ist, nicht nur um dort ein Auslandssemester zu verbringen, sondern auch um es zu bereisen. Mit ausreichend (!) Zeit, Mexiko hat wahnsinnig viel zu bieten, kann man vor allem durch den Kontakt zu Einheimischen in die mexikanische Kultur eintauchen und die Vielfältigkeit des Landes kennenlernen. Das Leben in Guadalajara hat mir sehr gut gefallen, ich habe meine Zeit in Mexiko sehr genossen und kann Mexiko, besonders Guadalajara als wunderbare und reizvolle Studentenstadt nur weiterempfehlen.